

Lebensfroh trotz Corona

Covid-19 in Altersheimen – Bewohner erzählen

Von Desirée Müller

Das Wohn- und Pflegezentrum Tertianum Friedau in Frauenfeld ist bisher nur milde vom Virus betroffen. Das Alterszentrum Kreuzlingen hingegen stark. Beide Einrichtungen geben täglich ihr Bestes für die Bewohner und haben sich so manches einfallen lassen um ihre Gäste gut unterhalten durch die Krise zu bringen.

Region Die Weihnachtskugeln glänzen im dezenten Licht, die Figuren der grossen, selbstgestalteten Krippe scheinen die Besucher neugierig zu beobachten. Im elektrischen Kamin flackert gemütlich ein Feuerchen. Irene Stüdle und Inge Weber nehmen auf einem der Stühle Platz und lassen die Atmosphäre auf sich wirken. «Einfach nur wunderschön», sind sie die beiden 89-jährigen Frauen einig. Geschäftsführer des Wohn- und Pflegezentrum Friedau ist Mark Ziegler. Kurz davor noch am Canapés für die unermüdeten Mitarbeitenden am Verteilen, sitzt er nun im Anzug mit Krawatte in einem der herrschaftlichen Zimmer der Villa den beiden schick gekleideten Damen gegenüber. Weihnachten hält in der Friedau Einzug.

Bis Dezember keinen Fall

Seit ein paar Monaten wird bei jedem Besucher und bei jedem Mitarbeiter beim Eintritt ins Gebäude die Temperatur gemessen. Schon beim geringsten Verdacht werden diese getestet. «Das Engagement und die Solidarität unserer Mitarbeitenden geht so weit, dass sie aktuell auf soziale Kontakte im privaten Umfeld so gut wie möglich verzichten. So haben wir es bisher geschafft, dass wir nur wenige Covid-19-Fälle in unserer Einrichtung verzeichnen mussten.» Bis Mitte Dezember war die Institution sogar Corona-frei. Doch auch bei ihnen rücke das Virus näher. Die Friedau-Crew hat

sich so Einiges einfallen lassen, um den Alltag der Gäste trotzdem so normal wie möglich zu gestalten. Im Sommer fanden Gymnastikstunden im Garten statt und die Aktivierungstherapeuten machten ab sofort Hausbesuche. Clowns besuchen die Friedauer regelmässig und kürzlich war der Samichlaus zu Besuch. Um den Gästen den Gang in die Migros oder den Coop zu ersparen, kommt zweimal die Woche der Milchmann vorbei. «Der hat einfach alles, was man braucht. Und wenn er es nicht hat, besorgt er es», erzählt Irene Stüdle. Dazu sei er ein ganz netter.

Die Weihnachtszeit stellt Ziegler wie alle anderen Leiter solcher Einrichtungen auch vor eine grosse Herausforderung. Was sie im Team geplant haben, ist wunderschön: Eine Weihnachtsstube. Diese konnte bisher von den Gästen für ein vorweihnachtliches Treffen mit der Familie reserviert werden. Zwar beschränkt auf zwei Besucher, jedoch kam so doch etwas Weihnachtsstimmung auf. Das Angebot wurde laut Mark Ziegler rege genutzt und geschätzt. Um das kleine Fest zu etwas ganz Besonderem zu machen, wurde den Gästen eine kulinarische Überraschung offeriert. «Wir organisieren sonst immer ein grosses Weihnachtsfest für die Belegschaft und die Gäste. Dieses fällt dieses Jahr kleiner aus. Mit dem Geld wollten wir nun unseren Gästen eine Freude machen.» Ziegler hofft, dass die gemütliche Stube bald wieder genutzt werden kann.

Zufriedene Bewohner

Auch wenn es aktuell viele Neuansteckungen im Alterszentrum Kreuzlingen gibt, die Stimmung unter den Bewohnern ist erstaunlich gut. Das Unterhaltungsangebot ist so gross, dass es den Gästen fast nicht langweilig werden kann. Erinnerungs- oder Zeitungsstunden, Backen, Kochen, Reden oder Klavierspielen: Im Alterszentrum sind die

Aktivierungstherapeuten geforderter und beliebter denn je. «Das Pflegepersonal und die Therapeuten sind so nett und hilfsbereit wie immer. Für mich hat sich nicht vieles geändert seit Corona. Ich finde es gut, dass die Regelungen so streng sind», erzählt Walter Müri. Dem 86-Jährigen fehle es an nichts – ausser auf das offene Singen freue er sich riesig. Agnes Stauber liebt es, Klavier zu spielen. «Ich finde es auch schön, dass die Pflegenden Videos von uns machen uns sie den Angehörigen schicken. Dann sehen sie, was wir hier so machen.» Sticken, Kreuzworträtsel und um 16 Uhr SRF1 schauen. Der Alltag von Ruth Binkert ist entspannt. Die 91-Jährige nimmt dazu an fast allen Aktivitäten im Alterszentrum teil. «Mir geht es gut, ich bin zufrieden.» Helga Schupke freut sich immer über den Besuch ihrer Tochter. «Die Berührung fehlt mir eigentlich nicht. Ich finde es einfach schön, wenn ich meine Tochter sehen kann. Sie ist mein Lebensmittelpunkt.»

Für die Geschäftsleiterin Anna Jäger und Ursi Rieder, Bereichsleiterin Pflege und Betreuung, ist es eine fordernde Zeit. «Man darf nicht vergessen, dass auch Angestellte in Pflegeberufen Eltern oder Grosseltern haben, die es aktuell zu schützen gilt. Auch wir machen uns tagtäglich Sorgen um unsere Liebsten. Wir sind genau so Angehörige wie die Familienmitglieder unserer Bewohner», so Jäger. Dies ginge manchmal etwas vergessen, wenn verstärkte Regelungen nicht so gut von den Angehörigen aufgenommen werden. Doch das wichtigste ist doch, dass die Senioren guter Dinge sind und ihren Alltag erfolgreich meistern. Eine Umfrage der terzStiftung zeigt übrigens ein ähnliches Bild: Die weitaus meisten Verantwortlichen in Heimen sind überzeugt, dass sie bisher gut durch die Krise gekommen sind. Und so wird es hoffentlich auch bleiben.

25., 26. u...
Montag, 28...
Dienstag, 2...
Mittwoch, ...
Donnersta...
Freitag, 1...
Samstag, 2...
Sonntag, 3...



Die Corona-



Liebe
Mit di
wir un
Die n
Wir w
Weihn
Herzli

Kreuz
Weinf

Kreuzling
Swiss Reg
Bahnhofst
Tel. 071 6
info@kreu
www.kreu
www.weir

Untersee - Nachrichten, Do. 24. Dez. 2020, S. 18

www. **BrockiSho**